

«Kunst» kommt von «Kommen»

Die elfte Ausgabe der neu belebten Kunstnacht Konstanz-Kreuzlingen war zwar keine Offenbarung, aber ein schöner Ausblick auf mögliche Entwicklungen.

BRIGITTE ELSNER-HELLER

KREUZLINGEN/KONSTANZ.

«Achtung! Kunst kommt! Kommen Sie auch!» In Lila steht der Satz gedruckt auf der ersten Seite des Programmhefts, das die gleiche Farbe hat. Und die Plakate, die in Kreuzlingen und Konstanz auf die 11. gemeinsame Kunstnacht hinweisen, leben ebenfalls vom speziellen Farbton. Mit mehr Farbe und Elan sollte es in diese Neuauflage gehen, die sich aus der Zusammenarbeit mit Studenten von Universität und Hochschule entwickelt hatte. Gebündelt wurde die Organisation von Marie Lacher-Rapp (Kunstverein Konstanz), Helga Sandl (Neuwerk Kunsthalle) und Richard Tisserand (Kunstraum Kreuzlingen).

«BeeTaggs» in Betrieb

Start um 18 Uhr beispielsweise im Museum Rosenegg in Kreuzlingen, wo Bildnisse von Helen Dahm zu sehen sind. Heidi Hofstetters erzählt vor einem noch kleinen Grüppchen mit viel Anteilnahme von Leben und Werk der Künstlerin. Auch wenn der Schirm nun zum Glück geschlossen bleiben kann, ist auf der Hauptstrasse, die als Boulev'art ausgestattet sein soll, anschließend kaum jemand zu sehen. Und erst auf den zweiten Blick registriert man die Videoinstallationen, die Richard Tisserand aus dem Kunstraum in den öffentlichen Raum der Stadt verbracht hat. Besonders amüsant wirkt, dass das Schaufenster der Thurgauer Kantonalbank über den Künstler Peter Aerschmann eine Geschichte vom Verschwinden



Bild: Brigitte Elsner-Heller

Kunstnacht: Krautfass 3000 spielen vor einer Lichtinstallation.

menschlicher Figuren erzählt, während eine ähnliche «Installation» im Schaufenster der benachbarten UBS leuchtend die Zukunft von Geldanlagen preist.

Um 19 Uhr ein offizieller Akt am Bahnhof Kreuzlingen: Kunst am Bau wird der Öffentlichkeit übergeben. Aber wo nur? Stimmen aus dem Untergrund weisen endlich den Weg in die Unterführung, wo sich ausser den beiden Künstlern Alex Meszmer und Reto Müller unter anderem auch der Leiter des Thurgauer Tiefbauamts, Andi Heller, eingefunden hat. Und nicht wenige Kunstfreunde. Hier geht es um die «Inbetriebnahme der BeeTaggs», die an die Betonwände der Unterführung geschraubt sind. Fotografiert man sie mit einem Smartphone, öffnet sich über ein Programm ein Link zu einzelnen Geschichten. Diese erzählen von Passanten, die

hier angetroffen wurden, und erzeugen dadurch eine neue Dimension von Öffentlichkeit – wenn auch recht versteckt.

Nach Konstanz. Mit der Neuwerk Kunsthalle trifft man zum ersten Mal auf einen Ort, wo mehr Menschen zusammen gekommen sind. Auch Kinder sind in der Ausstellung von Rob Swainstons anzutreffen, sogar zwei kunstbessene Hunde.

Musik unter Autobahnbrücke

Unweit des ehemaligen Gewerbeareals wummern Bässe unter der neuen Autobahnbrücke. An einem Nicht-Ort, den man vermutlich nie angesteuert hätte, spielt die Band «Krautfass 3000», als Hintergrund eine Lichtinstallation von Boris Petrovsky. Durchaus ein Erlebnis und aufs schönste dem Eventgedanken der Kunstnacht verpflichtet. Zwei weitere

Pluspunkte: man freut sich erneut darüber, dass es nicht mehr regnet, und erstmals, dass hier viele junge Leute dabei sind.

Ein einmaliges Event auch im Kunstverein in der Ausstellung von Markus Daum. Der Bildhauer hat gerade erst am Vormittag den Kunstpreis der Stadt Konstanz bekommen, jetzt stellt er sich im Künstlergespräch den Fragen von Marie Lacher-Rapp. Gross ist auch hier das Interesse, und Daum gibt sich als ernsthafter Mensch, dem es um die *Conditio humana* geht. Ein politischer Künstler will er nicht sein, ist es aber irgendwie zwangsläufig: «Es geht um Menschen, und das ist politisch.»

Zum Abschluss eine Party

Siebenmeilenstiefel brauchte, wer sich noch impressionistische Gedichte in der Wessenberg-Galerie anhören wollte, im Gewölbekeller oder Bildungsturm reinschauen oder im Rosgartenmuseum einen Kaffee trinken wollte (als «Sonderaktion» blieb schliesslich das Café bis 22 Uhr geöffnet). Und dann Kunst am Bau an der Universität, Kurzfilme im Zebra-Kino, die Ausstellungen in den Galerien Bagnato und Wesner – mehr geht wirklich nicht. Höchstens noch die Abschlussparty, die auf Wunsch der an der «Wiedergeburt der Kunstnacht» beteiligten Studenten ins Programm aufgenommen worden sein soll.

Was vor allem bleibt, sind «Krautfass 3000» unter der Brücke und der ernsthafte Künstler Markus Daum im Kunstverein. Und die Idee von Kunst, die auch jungen Menschen Spass macht.

pret
Con
orch
lich
arm

Der
V

Ver
sch
von
neu
te d
das
Gru
ter,
See
auf
I
dich
ren
stin
syn
gek
sich
inn
am
me
pö
der
grü
gle
film
hö

Iyr

I
mit
tra
tia
147
Zu
der
We
Ko
To
se
rec
Ge
zei

Let
ew
ww